

Benefizaktion: Rotary St.Vith-Eifel weiterhin in Bettina Landgrafes „Madamfo-Ghana“-Projekt engagiert

Neue Perspektive für Sklavenkinder

Von Gerd Hennen
St.Vith

Seit drei Jahren engagiert sich der Serviceclub „Rotary St.Vith-Eifel“ in enger Kooperation mit den Kollegen aus Koblenz-Mittelrhein um das sogenannte „Madamfo-Projekt“ in Ghana, das durch seine Initiatorin Bettina Landgrafe, der „Weißen Nana“, in den deutschsprachigen Medien große Bekanntheit erreichte.

Neben den Rotariern zählen ebenfalls Prominente wie der Comedian Atze Schröder sowie Fußball-Bundesligist Renommeeclub Borussia Dortmund zu den aktiven Projektunterstützern.

108 Kinder konnten aus den Händen skrupelloser Leute befreit werden.

„Wir haben mit unserem finanziellen Einsatz den Bau des Kinderheims für Sklavenkinder in der Volta-Region realisiert und viele Kinder aus den Fängen der „Sklavenfischer“ befreien können“, erklärt Freddy Genten stellvertretend für die Rotarier. Am Voltasee werden Kinder von ihren Familien für ca. 25 Euro pro Jahr an örtliche Fischer für die Verrichtung schwerster körperlicher Arbeit als Sklaven verkauft.

Nach Unicef-Angaben sind insgesamt 1,2 Millionen Kinder derzeit Opfer dieses Sklavenhandels - Tendenz steigend. „In Ghana kommen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 17 Jahren in die Fänge der Sklavenhändler und müssen sich als Fischergehilfen verdingen. Sie müssen das Boot paddeln, Netze flicken und unter Lebensgefahr tauchen.“

Die Vereinigung „Madamfo Ghana e.V.“ von Bettina Landgrafe engagiert sich seit einigen Jahren vor Ort und hat dieses Problem ganzheitlich aufgegriffen, damit zum einen der Sklavenhandel endlich ein Ende findet und zudem auch die lokale Wirtschaft entsprechend positiv verändert wird. Insgesamt 163.000 Euro sammelten die Rotarier aus St.Vith und Koblenz und konnten zudem über 50 Partnerclubs in den benachbarten Ländern für das Hilfsprojekt sensibilisieren. Im März 2012 wurde das Kinderheim Ho feierlich eröffnet und bietet seitdem den „Sklavenkindern“ die Möglichkeit, aus ihrem tristen Alltag zu entfliehen, eine Ausbildung zu absolvieren und dadurch eigenständig das Leben zu meistern. Das „Madamfo Ghana Children's Shelter“ ist eine wohlthätige Organisation, die bislang 108 Kindern, die Opfer des Kinderhandels in der Volta-Region wurden, gerettet und ihnen eine neue Perspektive geboten hat. Mittlerweile leben 45 der 108 geretteten Kindersklaven im Heim in Ho, weitere 30 werden in Kürze folgen, wenn das zuständige Gericht die Kinder mittels einer „Court Order“ offiziell in die Obhut von Madamfo-Ghana übergibt.

Das Heim besteht aus einem Schlafgebäude, einer Mensa, einer Küche, einer Bibliothek, einem Aufenthaltsraum, einem Büro sowie einer Erste-Hilfe-Unit mit Notfallstation. Vor Kurzem konnte



Das vom Rotary-Club St.Vith-Eifel unterstützte Projekt „Madamfo“ kommt Kindern aus Ghana zugute, die für Sklavenarbeit auf Fischerbooten eingesetzt werden. Foto: privat

das Gebäude um einen Spielplatz erweitert werden, während die Profis von Borussia Dortmund den Bau eines eigenen Fußballplatzes finanziell unterstützen. Neben der Befreiung und der Unterbringung kümmert sich die Hilfsorganisation von Bettina Landgrafe auch gezielt um die Ausbildung der Kinder. „Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben“, so das Motto der vor nunmehr 13 Jahren aus Hagen nach Ghana ausgewanderten ausgebildeten Krankenschwester.

Hausaufgaben und Vorbereitungen auf Prüfungen werden in der eigenen Bibliothek unter Aufsicht von Hausmüttern und -vätern erledigt. So konnten bereits einige Kinder in die Regelschule eingegliedert werden und haben nun völlig neue, hoffnungsvolle Berufsperspektiven. „Das ist gezielte, nachhaltige und vor allem effektive Entwicklungshilfe, die auch bei den Betroffenen ankommt und Wirkung zeigt“, so Freddy Genten.

Es bleibe aber noch viel zu tun, um die Not der Ghanaer weiter zu lindern. So besteht die Möglichkeit, Patenschaften zu übernehmen und die geretteten Kindern aktiv auf ihrem Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen. Interessenten können sich direkt per Email an patenschaften@madamfo-ghana.de wenden.

Ein weiteres Anliegen ist die Verbesserung der Trinkwasserversorgung. So konnten in der Vergangenheit bereits Brunnen gebohrt und verschiedene Dörfer mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Des weiteren treibt „Madamfo-Ghana“ auch Projekte wie den Bau eines Entbindungskrankenhauses sowie von Toilettenanlagen voran.

„Madamfo“ bedeutet auf ghanaisch „Freunde“ und zielt konkret auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ ab. Der Erfolg spricht für sich, denn selbst einige Fischer, die bislang als Ausbeuter der Kindersklaven fungierten, kooperieren mittlerweile mit der Organisation und satteln auf ertragreichere Fischfarmen um, anstatt die Leben der Kinder beim gefährlichen Fischfang auf dem Volta-Delta aufs Spiel zu setzen.

Nachhaltige Arbeit ohne westliche Bevormundung.

Und gerade das scheint den Rotariern aus St.Vith besonders zu imponieren: „Hier wird nicht nur eine Spende übergeben, hier wird konkret und ganzheitlich an einem Projekt mitgearbeitet, bei dem die lokale Bevölkerung ohne westliche Bevormundung voll und ganz involviert und integriert wird. Nur so kann Hilfe zur Selbsthilfe auf lange Sicht funktionieren“, erklärte Freddy Genten.

So werden auch in Zukunft große Teile der regulären Einnahmen des Rotary-Klub St.Vith-Eifel aus Beiträgen, Verkaufsständen bei der Kirmes, Konzertorganisationen und vielen anderen Aktivitäten im Jahreskreis für das internationale Projekt „Madamfo-Ghana“ verwendet. „Spenden speziell für dieses internationale Projekt sind jederzeit herzlich willkommen, denn die Mittel werden ohne Umwege und ohne administrative Unkosten an die Hilfsorganisation weitergeleitet,“ betont Freddy Genten abschließend.

Weitere Infos unter www.madamfo-ghana.de www.project-ghana.com oder Email: info@project-ghana.com

31.12.2014